Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Lorenz Otto Lasius

Der wahren Wieder-Gebohrnen Kenn-Zeichen, Pflicht und Trost

Budißin: verlegts David Richter, 1728

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1014399068

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

KB NB 0148. 1-7

Regional-
bibliothek
Neubrandenburg

http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1014399068/phys_0002

DFG

Regional-
bibliothek
Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1014399068/phys_0003
DFG

Nr. 72

Regional-
bibliothek
Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1014399068/phys_0004
DFG

Der wahren

Wieder-Gebohrnen

Kenn-Zeichen, Pflicht und Trost,

Aus H. Schrifft kürtzlich erkläret,

Und bey diesen verworrenen Zeiten theils zur Prüfung und Besserung, theils auch zur heilsamen Warnung und Befestigung,

Für den falschen

Propheten und Gern-Frommen,

wohl-meynend ans Licht geleget

Von

LAURENT. OTTONE LASIO,

der Heil. Schrifft D. und der Evangelischen Kirchen-Diœces Ziebelle, im Marggrafftthum Ober-Lausitz, ietzo Pastore und Præposito.

Budißin, verlegts David Richter, 1728.

Regionalbibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1014399068/phys_0005
DFG

Vorrede.

Christlicher lieber Leser.

Soltest du begierig seyn zu wissen, warum ich diese wenige Blätter dem Druck übergeben habe, so beliebe davon meine Antwort zu vernehmen, die ich mit wenigem entwerffen will. Es ist nemlich darum geschehen, theils, daß sich einfältige Christen in unserer recht-gläubigen Kirche von der Göttlichen Lehre der Gnaden-reichen Wieder-Geburth einen sichern und gewissen Begriff fassen, und sodann denen, die sie mit falscher Lehre unter den Schein der Gottseligkeit verleiten wollen, desto besser begegnen können; Theils, daß getauffte Evangelische Christen sich wegen ihrer in der Heiligen Tauffe erlangten Wieder-Geburth prüfen mögen, ob sie noch im Stande der Wieder-Geburth stehen oder nicht stehen; Wäre dieses, daß sie durch eine hertzliche Busse ie eher und besser dazu wiederkehreten; Wäre jenes, daß sie in dem Gnaden-Stande fortgehen, und des Glaubens Ende, welches ist der Seelen Seligkeit, dereinst glücklich davon bringen können. Daß ich aber darum diese

Blätter geschrieben, erfordert mein Heil. Amt. Diejenigen Lehrer, die da fliehen, wenn sie den Wolff kommen sehen, nennet JESUS Miedlinge. Joh. X, 12. 13. Will ich nun kein Miedling heissen, so lieget mir ja nach meinem Göttlichen Lehr-Amt allerdings ob, daß ich die häuffig-kommenden Wölffe in Schaafs-Kleidern anschreye, von der Christen-Heerde, sonderlich die mir anvertrauet ist, nach Vermögen abhalte, sie für denselben in Sicherheit setze, und also ihre durch Christi Blut theuer erkauffte Seelen, so viel an mir ist, zum ewigen Leben erhalte. Auch das hat der Apostel Paulus allen Evangelischen Lehrern theuerst anbefohlen. Ap. Gesch. 20, 28-31. In Betrachtung dessen wird mirs niemand verüblen können, wenn ich aus obgedachter Ursach die Göttliche Lehre von der Wieder-Geburth kürtzlich wiederholet, und allhier fürgestellet habe. Und ich halte mich zu dir, Christlicher Leser, gewiß versichert, du werdest mein Propos billigen, und meine mich dazu treibende Ursachen gelten lassen. In der Hoffnung, daß ich das von dir erhalten werde, will ich dich der Gnade GOttes empfehlen, mich aber deiner Liebe überlassen. Lebe wohl in GOTT, und sey deinem JESU im Glauben getreu biß in Tod, so wirst du die Crone des Lebens empfahen. Offenb. 2, 10. Mir, Dir und Allen, wünsche ich das hertzliche Amen!

Ein-

Eingang.

§. 1.

Der Mensch kan nach vier Ständen sonderlich betrachtet werden, wie uns das die Heilige Schrifft ausführlich lehret; Also wollen wir uns davon nach Anleitung derselben erklären.

§. 2.

Der erste Stand ist der Stand der Unschuld, da GOTT im Anfang aller Dinge den Menschen nach seinem Ebenbilde erschaffen, 1. Mos. I, 26. in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph. IV, 24. Col. III, 10. so, daß er, der also erschaffene Mensch, in seinem Verstande GOTT recht erkante, in seinem Willen GOTT liebte und suchte, und daher

her GOTT allerdings ähnlich war, auch grosse Seligkeiten hatte.

§. 3.

Da aber dieser selige Stand leyder! nicht lange dauerte, so folget der andere Stand des Abfalles von GOTT und der Sünden. Darein gerieth der erste Mensch, so bald er das Göttliche Geboth übertrat, und in welchem seitdem alle natürliche gebohrne Menschen vor der Wieder-Geburth stehen, auch alle, die der Gnade der Wieder-Geburth nicht theilhafftig werden oder bleiben, ewig verderben müssen. Dieser unselige Stand bestehet darinnen, daß der Mensch nun das Bilde GOttes verlohren, GOTT und was Göttlich ist, auch was zu seinem Frieden dienet, aus eigenen Kräfften nicht mehr erkennet, ist von Natur blind und Finsterniß, entfremdet von dem Leben, das aus GOTT ist, todt durch Ubertretung und Sünde, ein Kind des Zornes GOttes, ein Sclave Satans, und soll ewig verdammt und verlohren werden, daraus er sich auch durch sein Vermögen nicht helffen kan. O ein unseliger Stand! Man schlage nach 1. B. Mos. 3. Cap. auch Cap. VI, 5. VIII, 21. Ps. LI, 7. Matth. XV, 19. 20. Rom. III, 10--23. 1. Cor. II, 14. 2. Cor. III, 5. Ephes. II, 1. 2. 3. IV, 18. 19. Hebr. II, 14. u. s. m.

§. 4.

§. 4.

Doch gelobet sey GOtt, der den also elenden Menschen daraus helffen will, nach seiner Gnade und Barmhertzigkeit. Geschiehet es, so entstehet daraus des Menschen dritter Stand, dieser heisset der Gnaden-Stand, da der Mensch von GOtt wiedergebohren, mit den Gaben des Heiligen Geistes erleuchtet, durch den Glauben an JEsum gerechtfertiget, mit GOtt vereiniget, täglich erneuret, und endlich durch GOTTES Macht im Glauben zur ewigen Seligkeit erhalten wird. Rom. V, 1. 2. 1. Cor. XV, 1. 2. 1. Petr. I, 3. seq.

§. 5.

Verhält sich darinnen ein also begnadigter Mensch gehörig und getreu biß an sein Ende, so folget der vierdte Stand, nemlich der Stand der Herrlichkeit. Darein gelanget der begnadigte Mensch bald der Seelen nach durch ein seliges Sterben, und sein aufferweckter Leib wird durch die fröliche Aufferstehung an jenem Tage eben dahin versetzet, mit der Seelen wieder vereiniget, und geniesset im Himmel Freude die Fülle, und liebliches Wesen. Pf. XVI, 11. u. s. m.

§. 6.

Die Erkäntniß dieser vier Stände des

Menschen ist nöthig. Des ersten darum, daß wir die grosse Güte GOttes erkennen, welche uns Anfangs so selig erschaffen; Des andern, daß wir unser tieffes Elend erkennen, und davon durch GOttes Gnade erlöset zu werden suchen; Des dritten, daß wir erkennen, wie kein Engel und Mensch, sondern allein der ewige lebendige GOTT, uns von Sünde, Teufel und Hölle erlösen könne und wolle; Des vierdten, daß wir die überschwengliche Barmhertzigkeit unsers in Christo versöhnten himmlischen Vaters erkennen, nach welcher er uns auch nach dieser Zeit ewig im Himmel verherrlichen will.

§. 7.

Vor allen aber ist der dritte Stand, der Stand der Gnaden zu erkennen, darinnen wir stehen und leben müssen, wenn wir aus dem Stande der Sünden so erlöset werden wollen, daß wir dereinst in den Stand der Herrlichkeit übergehen können. Es ist aber bey gedachtem Gnaden-Stande zweyerley in Acht zu nehmen, 1.) wie wir darin versetzet, und 2.) wie wir darinnen erhalten werden mögen. Jetzo betrachten wir nur den Eingang in den Gnaden-Stand, dieser ist die Wieder-Geburth, davon wir ietzo ferner nach der Schrifft handeln wollen, so viel zu unserm Vorhaben nöthig seyn wird. Folget daher

Das

Das 1. Cap.

Von der Wieder-Geburth an sich, als den Eingang in den Gnaden-Stand.

§. 1.

Wollen wir nun in den Gnaden-Stand übergehen, so ist die Wieder-Geburth nöthig. Nöthig ist sie eines Theils wegen des tieffen Verderbens, darein wir durch den Fall Adams gerathen sind. Man schlage nach und überlege was Ps. LI, 7. 12. Joh. III, 6. Eph. II, 1--3. u. f. m. geschrieben stehet; Andern Theils, weil Göttliche Heiligkeit und Gerechtigkeit mit äusserlichen Schein-Wercken nicht zufrieden ist, sondern nur inwendige Hertzens-Besserung fordert, Rom. II, 28. 29. Joh. III, 3. 5. 1. Joh. I, 6. 7. Gal. VI, 15. „Es muß ein ander Ding werden, daß der „Mensch von neuen gebohren, das ist, gantz ein „ander Mensch werde, sonst kan er nicht in „GOt-

„GOttes Reich kommen, spricht unser sel. Vater Lutherus in seiner Kirchen-Postill Dom. Trin.

§. 2. Wer aber der sey, der die sündige Menschen wiedergebähre, so ists allein der dreyeinige GOTT. Der Vater, nach 1. Pet. I, 3. Tit. III, 5. GOTT der Sohn, unser Heyland JEsus Christus, nach 1. Petr. I, 4. Rom. V, 15. sq. 1. Cor. XV, 45. Hebr. II, 13. Esa. VIII, 18. IX, 6. XLIII, 7. LIII, 10. Ps. XXII, 31. CX, 3. Matth. XIII, 37. 38. Eph. V, 30. Der Heil. Geist, dem diese Wieder-Geburth sonderlich zugeschrieben wird, Joh. III, 8. Ezech. XXXVI, 26. 27. 1. Sam. X, 6. welche Göttliche Sprüche alle andächtig zu überlegen sind.

§. 3. Es handelt aber dabey GOtt mittelbar, das ist, er gebrauchet gewisse Mittel. Diese sind die sogenandte Gnaden-Mittel, nemlich 1.) sein Heil. Wort, das wir in der Bibel lesen. Dieses heisset daher ein lebendiger und unvergänglicher Saame, Jac. I, 18. 1. Petr. I, 23. 1. Joh. III, 9. Luc. VIII, 5. 11. damit man aber recht umgehen muß, Heb. IV, 2. Luc. VIII, 15. Jac. I, 18. Joh. V, 38. VIII, 37. zumahl, wenn es erwachsene Menschen sind, die wiedergebohren werden sollen und wollen; Insonderheit das Evangelische Wort GOttes, Rom. I, 16. wiewohl das Gesetz dabey gewisser massen dienen kan. Ferner 2.) das Sacrament der Heil. Tauffe, Joh. III, 3. Tit. III, 5. 6. Ephes. V, 26. 1. Petr. III. 21. doch sind ordentliche beruffene Lehrer und Prediger, weil sie vorgedachte Gnaden-Mittel zu dispensiren haben, solche

solche Leute, denen die Wieder-Geburth beygeleget wird, und die daher geistliche Väter heissen. Gal.IV,19. 1.Cor.IV,14.15. Philem.v. 10. Man kan auch conferiren, was D. Luther sel. im VI. Alt. Tomo, p. m. 933. a. davon wohl-bedächtig angemercket hat.

§. 4. Wollen wir aber die Wieder-Geburth nach ihrer Beschaffenheit erkennen, so mercke man, daß sie 1.) unserer Vernunfft ganz verborgen und unbegreifflich sey, Joh.III,8.11.12. 1.Cor.II,14. daß sie 2.) eine wahrhafftige Geburth in der Schrifft genennet werde, Joh.III, 6. Ps.LI,12. Ezech.XI,19.XXXVI,25. Jer.XXXI,33. Hebr.VIII,10. daß sie 3.) könne verlohren, und auch wieder erlanget werden. Gal.IV,5.19. Von den Sündern in dem Heiligen Geist ist ietzo keine Rede, davon wir uns auch schon anderweit erkläret haben.

§. 5. Dasselbe nun, was in der Wieder-Geburth von der Gnade GOttes gewürcket und geschaffen wird, findet man in der Schrifft verschieden ausgesprochen. Es heisset der neue Mensch, Eph. IV, 24. die neue Creatur, 2.Cor. V,18. das neue Wesen des Geistes, Rom.VII,6. der Geist, Joh.III,6. der Sinn Christi, 1.Cor.II,16. der verborgene Mensch des Hertzens, 1.Petr. III,4. das Leben, das aus GOtt, und in GOtt mit Christo verborgen ist, Eph.IV,18. Col.III,3. 3.f.w. Wollen wir alles kürtzlich zusammen ziehen, so entstehet in der Wieder-Geburth 1.) der

Glau-

Glaube, Joh. I, 12. 13. dann 2.) geschiehet die Rechfertigung, und die Annehmung zur Gnaden-Kindschafft GOttes, Rom. V, 1. Gal. IV, 5. so dann 3.) folget die neue Creatur, oder die Schenckung allerley Göttlichen Krafft, was zum Leben und Göttlichen Wandel dienet, Ps. LI, 12. 2. Petr. I, 3. 4. diese neue Creatur ist also eine selige Frucht der Wieder-Geburth, 2. Pet. I, 4. 2. Cor. V, 17. Gal. VI, 15. Eph. II, 10. darauff die andere Frucht, oder der würckliche Genuß der ewigen Seligkeit im Himmel zu seiner Zeit folgen soll. Rom. VIII, 17. Matth. XXV, 34. Wir befleissen uns ietzo der Kürtze, sonst von allem leicht umständlichere Erklärung gegeben werden könte. Diß bitten wir wohl zu mercken.

Das 2. Cap.

Von den Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen.

§. 1.

NAchdem wir nun die Wieder-Geburth nach der Schrifft mit wenigen abschattiret und beschrieben haben, so wollen wir ferner unserm Vorhaben gemäß aus Heil. Schrifft die Kenn-Zeichen auffsuchen, daran man wahre Wieder-Gebohrne erkennen kan. Denn der Schluß ist freylich falsch: Ich bin getaufft, darum bin ich ein

ein Wieder-Gebohrner. Das ist wohl wahr, wenn ich schliesse: Weil ich getaufft bin, so bin ich wiedergebohren worden, das aber ist eine andere Frage: Ob ich noch ietzo die Gnade der Wieder-Geburth habe, oder ob ich sie verlohren? Hiebey giebet uns nun die Schrifft einige Kenn-Zeichen, daran ich deßhalb gewiß werden kan.

§. 2. Das erste Kenn-Zeichen ist die Erkäntniß der Leutseligkeit und Freundlichkeit Gottes. Dieses sehen wir an dem Apostel Paulo. Wie er ein Wieder-Gebohrner in der Wahrheit war, so sahe und schmeckte er die grosse Leutseligkeit und Freundlichkeit GOttes, die ihm in der Wieder-Geburth wiederfahren war. Tit. III, 3. Wir sehen es an dem Apostel Petro, indem er die wiedergebohrne Christen vermahnete: Seyd gierig, NB. so ihr anders geschmeckt habt, daß der HErr freundlich ist. 1. Petr. II, 3. Sind also die in der Wahrheit Wieder-Gebohrne, die da suchen aus dem Worte GOttes zu erkennen, zu sehen und zu schmecken, wie freundlich der HErr ist, Ps. XXXIV, 9. ja, die diese Erkäntniß würcklich besitzen.

§. 3. Das andere Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen ist der Geist der Kindschafft, der da schreyet: Abba, lieber Vater! Denn dieses bezeuget wiederum der Apostel Paulus, Rom. VIII, 15. 16. Gal. IV, 6. und versichert darinnen, daß GOTT den Wieder-Gebohrnen habe den Geist der Kindschafft in ihre Hertzen gegeben,

ben, durch welchen sie ruffen: Abba, lieber Vater! Wiewohl Getauffte nun diesen Geist der Kindschafft in ihren Hertzen haben und mercken, demselben folgen, und sich von ihm leiten lassen, Rom. VIII, 14. die sind in der Wahrheit Wieder-Gebohrne.

§. 4. Das dritte Kenn-Zeichen derselben ist die Liebe zu GOtt und seinen Kindern, ja zu allen Menschen, auch gegen die Feinde, die uns hassen, fluchen und verfolgen. Denn das sagen folgende Sprüche, als Joh. VIII, 42. 1. Joh. IV, 7. V, 2. Matth. V, 44. 45. Wenn demnach Christen, die in der Jugend durch die Heil. Taufe wiedergebohren, von keiner Liebe GOttes und des Nächsten wissen, sondern sie lieben die Welt, Fleisches-Lust, Augen-Lust, und hoffärtiges Leben, so sie nicht lieb haben sollen; Sie hassen, fluchen und verfolgen, sie schmähen, lästern und hintergehen den Nächsten, schelten wieder, wenn sie gescholten werden, auff eine herrschende Art, die sind nicht Wieder-Gebohrne, sondern aus der Gnade der Wieder-Geburth gefallen.

§. 5. Das vierdte Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen ist der kindliche Gehorsam gegen Göttliche Gebothe, durch den Wandel im Geist und Wahrheit, also, daß sie durch des Heiligen Geistes Trieb und Krafft, suchen nach denen Gebothen GOttes in einem heiligen Wandel einherzugehen, so weit es in dieser Schwachheit möglich ist. Folgende Sprüche, Ezech.

XXXVI,

XXXVI, 27. Gal.V, 25. 1. Joh. II, 29. III, 9.10. sagen diß klar. Findet man aber Christen, die auff eine vorsetzliche herrschende Arth die Göttliche Gebothe übertreten, sie haben andere Götter, fluchen, schweren, lügen und trügen, sind Sabbaths-Schänder, Diebe, Räuber, Mörder, Hurer, Ehebrecher, Trunckenbolde, lassen aus ihren Hertzen arge Gedancken gehen, sind gehäßig, neidisch, zornig, rachgierig, u. s. m. wer wird und kan solche für Wieder-Gebohrne erkennen?

§. 6. Das fünffte Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen ist die tägliche Ablegung des alten, und Anziehung des neuen Menschens, oder die Bemühung im Heiligen Geist, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Busse ersäufft werde und sterbe, und ein neuer Mensch auffstehe, der vor GOTT in Gerechtigkeit und Heiligkeit ewiglich lebe, nach Rom. VI, 3--12. sq. Ephes. IV, 22.24. Col. III, 8--10. u. s. m. Sind nun getauffte Christen, wie denn leyder! genug sind, die von dieser heiligen Bemühung nichts wissen, und nichts wissen wollen, die erkennet die Heilige Schrifft für keine Wieder-Gebohrne. O daß man es mercken möchte!

§. 7. Das sechste Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen ist der ernstliche Kampff wider die Sünde, die Welt, und dem Teufel, und deroselben Uberwindung, nach 1. Joh. V, 4. 18. Das siebende Kenn-Zeichen ist die

Lie-

Liebe zum Creutz und Gedult in demselben, nach Hebr. XII, 5. 10. Auch aus diesen lässet sich sicher schliessen, welche getauffte Christen in der Wahrheit Wieder-Gebohrne heissen und nicht heissen können. Mein Christ, weissest du von keinem Kampff wider die Sünde, u. s. w. so, daß du überwindest und siegest, hassest dein Creutz, bist ungeduldig u. s. m. so wisse, du bist kein Wieder-Gebohrner mehr. O ihr getauffte Christen, prüffet euch! 2. Cor. XIII, 5.

Das 3. Cap.

Von den heiligen Pflichten der Wieder-Gebohrnen.

§. 1.

WEnn wir im vorigen Capitel die Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen betrachtet haben, so wird uns nicht schwer seyn zu schliessen, was für heilige Pflichten ihnen obliegen, darnach sie sich zu achten, und die sie zu beobachten haben. Daß wir aber denen Einfältigen dabey dienen mögen, so wollen wir gedachte Pflichten der Wieder-Gebohrnen, mit wenigem nach der Schrifft anführen und beschreiben. Wer sie aber schon weiß, der frage sein Hertz, wie er sie bißher geübet habe.

§. 2.

§. 2. Die erste Pflicht, darzu die Wieder-Gebohrnen verbunden sind, bestehet darinnen, daß sie GOTT und den Vater unsers HErrn JESU Christi, für seine grosse Barmhertzigkeit, so er ihnen durch die Gnaden-reiche Wieder-Geburth erwiesen, hertzlich loben und preisen. Diese Pflicht beobachtete David im Psal. CIII, 1. u. f. m. der Apostel Petrus, 1. Petr. I, 3.

§. 3. Die andere Pflicht gehet dahin, daß sie gierig seyn nach der vernünfftigen lautern Milch, wie ietzt-gebohrne Kindlein, damit sie dadurch zunehmen, und aus Kindern Jünglinge und Männer werden, daß sie wachsen in der Gnade und Erkäntniß unsers HErrn JESU Christi, daß sie immer völliger werden in der Erkäntniß des Göttlichen Willens, in allerley geistlicher Weißheit und Verstand, u. f. m. 1. Petri II, 2. Ephes. IV, 13. 14. 1. Joh. II, 12. 14. 1. Thessal. IV, 1. u. f. f. Col. I, 9--11. 2. Petr. III, 18. daher sollen sie das Heilige Bibel-Buch fleißig betrachten, Jos. I, 8. darinnen forschen und suchen, Joh. V, 39. dasselbe gerne hören und bewahren in einem feinen guten Hertzen, Luc. VIII, 15. XI, 28. daher auch halten ob dem Worte GOttes, und dessen Reinigkeit, Tit. I, 9. wie geistliche Priester, 1. Pet. II, 9. 2. Tim. I, 13. 14. 1. Tim. VI, 3. und so fort. Es erstrecket sich diese Pflicht der Wieder-Gebohrnen allerdings biß dahin, daß sie die Geister und Propheten, oder Lehrer und Prediger prüffen, und die wahren von den

falschen Propheten, die Hirten von den Wölfen unterscheiden sollen und können. Wer dieses den Wieder-Gebohrnen will streitig machen, der irret, und weiß die Schrifft nicht. Matth. VII, 15---21. 1. Joh. IV, 1. u. f. m.

§. 4. Die dritte Pflicht der Wieder-Gebohrnen will, daß sie die ihnen in der Wieder-Geburth von GOTT geschenckten geistlichen Glaubens- und Lebens-Kräffte bewahren, und zu fernerer Heiligung und Erneuerung im Geist, mit gehöriger Treue, Eifer und Beständigkeit anwenden. Will iemand diese Pflicht ausführlich kennen, der lese und überlege, was 2. Cor. VI, 1. Eph. IV, 23. 24. u. f. m. 1. Petr. I, 14. 15. 2. Petr. I, 3---10. Gal. V, 25. Rom. XII, 1. 2. Psal. I, 3. u. a. m. geschrieben stehet. Wie niemand sein Geld in Kasten zu verschliessen pfleget, sondern leget es auff Interesse, damit er damit werbe und gewinne; Also muß kein Wieder-Gebohrner, sein in der Wieder-Geburth erhaltenes Talent und Pfund vergraben, sondern soll es vielmehr gehörig anwenden. O die faulen und unnützen Knechte werden dereinst vom Richter der Welt sehr übel angelassen werden! Ihr Theil wird seyn der Pful, der mit Feuer und Schwefel brennet, Matth. XXV, 14---30. Mercket diß, ihr Wieder-Gebohrnen!

§. 5. Die vierdte Pflicht der Wieder-Gebohrnen bestehet darinnen, daß sie GOTT ihrem

ihrem Vater mit einem willigen und kindlichem Hertzen dienen, ohne Furcht ihr Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. Luc. I, 74. 75. Sonderlich sollen sie seine Göttliche Art in Beweisung hertzlicher Liebe, Barmhertzigkeit, Gedult und Freundlichkeit von sich leuchten lassen, so, daß iederman erkenne, wie sie in der Wahrheit wiedergebohrne Kinder GOttes seyn, die da in Krafft des Heiligen Geistes einen solchen Wandel führen, welcher dem Stande der Wieder-Geburth gemäß ist, wie aus Matth. V, 45. Luc. VI, 36. Eph. IV, 32. V, 1. 2. Col. III, 12. 13. 1. Petr. I, 13--23. u. a. m. erhellen kan. Sind aber getauffte Christen, welche von dieser Pflicht nichts wissen wollen, der Sünde, dem Satan und der Welt dienen, in Bitterkeit, Grimm, Groll, u. s. m. viel Jahre leben, die müssen wissen, daß sie die Gnade der Wieder-Geburth verlohren haben.

Das 4. Cap.

Vom Trost der Wieder-Gebohrnen.

§. 1.

WEnn aber Wieder-Gebohrne vorgedachte heilige Pflichten zu beobachten suchen, nach dem Vermögen, so ihnen GOTT dar-

reichet, so haben sie auch manchen süssen Trost zu geniessen, wie wir bald sagen wollen.

§. 2. Es ist das nemlich ihnen ein grosser Trost, daß sie liebe GOttes-Kinder, und der dreyeinige GOTT ihr lieber Vater worden, der sie hertzlich liebet, sich ihrer in Noth und Tod erbarmet, ihrer, wenn sie fehlen und fallen, verschonet, sie immerhin väterlich versorget, in Trübsal tröstet, zu dem sie sich alles Guten immerdar gantz gewiß versehen können. 1. Joh. III, 1. Was das für ein Hertzens-Trost sey, ist mit Menschen- und Engel-Zungen nicht auszusprechen. Welchen Trost alle Unwieder-Gebohrne, Heyden, Türcken, Juden, u. s. f. entbehren müssen.

§. 3. Nicht weniger ist das den Wieder-Gebohrnen ein grosser Trost, wenn sie wissen, daß sie durch die Gnaden-reiche Wieder-Geburth zum himmlischen Erbtheil Recht und Anspruch erhalten haben, und dasselbe in gewisser kindlicher Zuversicht von GOTT ihrem himmlischen Vater hoffen und erwarten können, als folgende Sprüche Tit. III, 5. 6. 7. Rom. VIII, 15. 16. 17. 1. Petr. I, 3--9. deutlich zeigen.

§. 4. Und ob sie in der Welt geringen Standes seyn, gehasset, verfolget und gequälet werden, in Armuth, Hunger und Kummer leben, so ist doch diß ihnen ein süsser Trost, daß sie durch die Gnade der Wieder-Geburth über alles, was die Welt hoch und herrlich schätzet,

von

von GOTT geadelt und erhoben, und in die Gemeinschafft aller Kinder GOTTES versetzet werden. O welch eine Ehre, eine Herrlichkeit und Wonne ist das, wer das erhält! Man überlege was 1. Corinth. I, 30. Hebr. XII, 22. 23. Jac. I, 18. Joh. I, 12. 13. 1. Joh. III, 1. geschrieben stehet.

§. 5. Ist denn gleich ihr Leben und Herrlichkeit allhier verborgen mit Christo in GOTT, so ist und bleibet ihnen doch ein wahrer Trost, daß, wenn Christus ihr Leben sich offenbaren, und auff dem Stuhl seiner Herrlichkeit sitzen wird, an jenem Tage, sie auch mit ihm offenbar werden sollen in der Herrlichkeit. Wer diesen Trost der wahren Wieder-Gebohrnen in seiner Weite und Schöne wissen will, der meditire und behertzige in stiller Andacht, was Matth. XIX, 28. Rom. VIII, 23. Col. III, 3. 4. 1. Joh. III, 1. 2. 2. Petr. III, 5. Offenb. XXI, 1--5. auch im Buch der Weißheit Cap. II, 13. und Cap. V, 5. u. s. m. in dem Heiligen Bibel-Buche gelesen wird.

§. 6. Mit leichter Mühe könte man den angeführten Trost der Wieder-Gebohrnen noch weiter ausbreiten, auch noch mehrern beybringen, wenn es nöthig wäre. Allein wir lieben ietzo mit gutem Bedacht die Kürtze, und schreiben schlecht und recht, damit auch die Einfältigen unter den Wieder-Gebohrnen daraus sich

erbauen mögen; Zu dem Ende fügen wir noch eine kurtze Anleitung bey, und zwar

Das 5. Cap.

Wie diese Lehre von der Wieder-Geburth heilsamlich anzuwenden sey.

§. 1.

WAs nun in diesen wenigen Blättern von der Wieder-Geburth und denen Wieder-Gebohrnen aus Heiliger Schrifft kürtzlich vorgetragen, das sollen getauffte Evangelische Christen 1.) zur Prüfung anwenden. Zu dieser vermahnet Paulus 2. Corinth. XIII, 5. also: Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JESUS Christus in euch ist? Zwar hat damit der Apostel nur die Corinthier-Christen zur Selbst-Prüfung vermahnet, iedoch ist diese Vermahnung ein theuer werthes Wort GOttes, so uns alle noch immer angehet. Rom. XV, 4.

§. 2. So nehmet denn, alle, ihre getauffte Evangelische Christen, dieses Göttliche Vermahnungs-Wort an, und prüfet euch, ob ihr die Göttliche Lehre von der Wieder-Geburth recht wisset, und verstehet, wer euch wiedergeboh-

bohren habe, durch welche Mittel die Wieder-Geburth sey bey euch befördert worden, worinnen sie bestehe, was dazu gehöre, aus welchen Kenn-Zeichen die Wieder-Gebohrnen zu erkennen seyn, was sie für heilige Pflichten zu beobachten haben, welchen Trost sie geniessen, u. s. m. dazu die vorhergehende Capitel sattsame Anleitung geben können.

§. 3. So müste etwa die Prüfung nach dieser Göttlichen Lehre überhaupt angestellet werden, damit man inne würde, ob man auch das rechte Wissen oder die rechte Erkäntniß nach Heiliger Schrifft davon hätte, oder nicht hätte. Wüste iemand die Göttliche Lehre von der Wieder-Geburth noch nicht, wie man sie wissen soll, der forsche in der Heiligen Schrifft, schlage die davon handelnde Sprüche fleißig nach, und meditire oder betrachte dieselbe mit Gebeth, damit er das rechte Erkäntniß davon erhalte. Dieses Erkäntniß ist auch darum sehr nöthig, damit man die irrig-lehrenden Geister prüfen, und fliehen könne.

§. 4. Insonderheit aber müssen sich getauffte Evangelische Christen sorgfältig prüfen, ob sich an ihnen die Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen in der Wahrheit finden? Daher sollen sie sich also fragen: Haben wir das lebendige Erkäntniß der Freundlichkeit GOTTES und Christi, daß wir im Geist und Wahrheit ie gesehen und geschmecket, wie freundlich der

HERR ist? Mercken wir in uns den Geist der Kindschafft, der in uns ruffet: Abba, lieber Vater? Ob sie eine hertzliche Liebe zu GOTT und seinen Kindern, ja zu allen Menschen hegen und zeigen? Ob sie von Hertzen gehorsam gegen die Göttliche Gebote seyn, so, daß sie durch Krafft des Heiligen Geistes im gottseligen Wandel darnach einherzugehen suchen? Ob sie täglich bemühet seyn, den alten Menschen abzulegen, und den neuen anzuziehen? Ob sie auch einen ernstlichen Kampff wider Sünde, Welt und Satan führen, so, daß sie diese geistliche Feinde überwinden im Glauben? Ob sie das Creutz lieben, und dabey geduldig seyn? u. s. w.

§. 5. Auff diese Weise müssen sich getauffte Evangelische Christen ferner prüfen und fragen, ob sie die heilige Pflichten der Wieder-Gebohrnen zu üben sich bißher angelegen seyn lassen? Ob sie GOTT auch für die durch die Wieder-Geburth erhaltene grosse Barmhertzigkeit ohne Unterlaß loben und preisen? Ob sie die in der Wieder-Geburth erlangte Glaubens- und Lebens-Kräffte bewahren, und zur täglichen Erneuerung im Geist ihres Gemüths treulich anwenden? u. s. w. Man sehe oben das 3. Capitel, und prüfe sich darnach.

§. 6. Diß ist eines, wie man die Göttliche Lehre von der Wieder-Geburth heilsamlich anwenden soll und kan: Allein das ist noch nicht

genug,

genug, sondern es gehöret zum 2.) dazu, daß, wo man Fehler in der Prüfung an sich gewahr worden, solche nach Göttlicher Vorschrifft in dem Heiligen Bibel-Buch redlich gebessert werden. Denn diß ist, was die Propheten im Alten Testament, was der Täuffer Johannes, was unser Heyland, was seine Apostel getrieben, wenn sie bey denen, die wiedergebohren waren, weder Kenn-Zeichen noch die heilige Pflichten der Wieder-Gebohrnen finden konten. Daher ging an solche die Vermahnung: Waschet, reiniget euch, u. s. m. Esa. I, 16--18. bessert euer Leben und Wesen, Jerem. VII, 3--7. thut Busse, thut rechtschaffene Früchte der Busse. Matth. III, 2. 8. IV, 17 Marc. I, 15.

§. 7. Müssen also getauffte Evangelische Christen daran nicht genung haben, daß sie vormahlen in der Heiligen Tauffe wiedergebohren worden. Vielmehr, weil ohne die Wieder-Geburth niemand kan ins Reich GOTTES kommen, Joh. III, 3. 5. lieget ihnen heilig ob, daß sie erforschen, ob sie noch in der Gnade der Wieder-Geburth stehen? Das können sie in der Prüfung, wenn sie recht geschiehet, leichtlich gewahr werden. Denn finden sie die Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen bey sich nicht, lassen sich auch darum unbekümmert, ob sie die Pflichten der Wieder-Gebohrnen üben oder lassen, so hilfft ihnen vor

GOTT nichts, daß sie in der Kindheit wiedergebohren worden.

§. 8. Darum, o ihr getauffte Evangelische Christen! bitte und vermahne ich euch hertzlich vor GOTT: Bessert euer Leben und Wesen. Waschet, reiniget euch, thut Busse! Oder wer unter euch an sich nicht die Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen mercket, er hat keine lebendige Erkäntniß der Freundlichkeit GOTTES, lässet sich vom Heiligen Geist nicht treiben und regieren als ein wiedergebohrnes Kind GOTTES, liebet die Welt und was in ihr ist, Fleisches-Lust, Augen-Lust und hoffärtiges Leben, weiß von keiner täglichen Erneuerung, von keinem Kampff und Uberwindung wider Sünde, Welt und Satan, u. s. m. preiset GOTT nicht für die Barmhertzigkeit, die ihm in der Wieder-Geburth wiederfahren, wandelt in Abgötterey, Aberglauben, Fluchen, Schweren, Haß, Grimm, Groll, Feindschafft, ist ein Lügener, Verläumder, u. s. m. o ein solcher gläube, daß er aus der Gnade GOTTES gefallen, und gedencke doch, wovon er gefallen ist, und thue Busse, und thue die ersten Wercke, dazu er sich bey der Heiligen Tauffe so heilig verpflichtet hat. Offenb. Joh. 2, 5. Zwar stehet der Gnaden-Bund GOTTES an GOttes Seiten fest und gewiß, und bedarffs sofern keiner neuen Wieder-Geburth; Jedoch ist die-

dieser Bund an der Menschen Seite durch vorsetzliches Laster-Leben, leyder! schändlich gebrochen, und muß durch hertzliche Busse wieder verneuert werden. Ach! darum ihr getauffte Christen, mercket diß, und vergesset es nicht. Bereuet eure Sünden-Greuel, ergreiffet von neuen im Glauben das Verdienst Christi zur Vergebung der Sünden, und nehmet mit GOTT den festen Vorsatz, künfftighin, als wiedergebohrne Kinder GOttes, GOTT zu Danck und Ehren zu leben, in kindlichem Gehorsam, so lieb euch GOTTES Gnade, Himmel und ewige Seligkeit ist. Was hieher zu erinnern noch nöthig seyn möchte, das lassen wir ietzo wohl-bedächtig weg, und weisen wiedergebohrne Christen zu ihren Lehrern und Seel-Sorgern, daß sie dieselbigen ehren und hören, wie ihnen geziemet, Hebr. XIII, 17. wenn jene rein und treue seyn.

§. 9. Finden aber getauffte Evangelische Christen in der Prüfung, daß sie die Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen an sich tragen, und derselben heilige Pflichten, nach dem Vermögen, das ihnen GOTT darreichet, treulich zu beobachten suchen, sie erkennen die Freundlichkeit GOTTES, lassen sich vom Heiligen Geist treiben und regieren, haben GOTT über alles lieb, hegen und zeigen Liebe gegen andere Kinder GOTTES, bemühen sich ihre Feinde, nach dem Befehl JESU,

zu

zu lieben, nach den Göttlichen Gebothen in kindlichen Gehorsam zu wandeln, u. s. m. diese sollen GOTT ohne Unterlaß loben und preisen, sowohl, daß er sie in der Heiligen Tauffe wiedergebohren hat nach seiner Barmhertzigkeit zu einer lebendigen Hoffnung, als auch, daß er sie im Stande der Wieder-Geburth bißhieher so gnädig und kräfftig erhalten. Sie haben ferner allen Fleiß anzuwenden, daß sie die Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen bewahren und zeigen, auch derselben heilige Pflichten immerzu beobachten, u. s. m.

§. 10. Ferner und 3.) muß man diese Göttliche Lehre zur heilsamen Warnung annehmen, daß man sich, zumahl bey diesen Scheinfrommen Zeiten, nicht bald wegen und wiegen lasse, von mancherley Wind der Lehre, durch Schalckheit der Gern-Frommen, und deren Teuscherey, damit sie uns erschrecken zu verführen. Eph. IV, 14. Denn es sind keine Leute, die mehr von der Wieder-Geburth und von Wieder-Gebohrnen reden, als die heutigen Neulinge, die man sonst PIETISTen nennet, aber so nicht mehr nennen soll. Die ihres Gelichters sind, die sind nach ihren Gedancken die Wieder-Gebohrnen und Gläubigen, die andern sollen einer wie der ander, nur Unwieder-Gebohrne und Ungläubige heissen, die erst wiedergebohren werden müsten, das ist, ihren Greuel der Verwüstung, oder ihr Mahl-Zeichen annehmen.

Diese

Diese Art Leute, die immer von Liebe schwätzen, zeigen dadurch ihre Liebloßigkeit gegen den Nächsten, denn die wahre Liebe dencket nicht Arges, wie Paulus 1. Cor. XIII, 1. sq. schreibet, und sie dencken von allen, die nicht von ihrer Sorte seyn wollen, dieses Arge, daß sie mit einander unwiedergebohrne Satans-Kinder seyn. O geliebte Evangelische Christen, **setzet euch für, für diesen falschen Propheten, die in Schaafs-Kleidern** (unter dem Vorwand und Schein der Gottseligkeit) **zu euch kommen, inwendig aber sind sie reissende Wölffe.** Matth. VII, 15. Die Früchte, woran man sie erkennen kan, sind von andern schon deutlich genung gewiesen. Wer sich nicht will von ihnen verführen lassen, der erkenne dieselben, und thue sich von solchen.

§. 11. Wer nun diese bösen Geister glücklich fliehen will, der wende 4.) obige Lehre der Göttlichen Wieder-Geburth endlich auch zu seiner Befestigung an; Dazu gehöret vornemlich die sorgfältige Bewahrung der reinen Göttlichen Lehre, auch von der Wieder-Geburth, die muß man so beobachten, daß man die Kenn-Zeichen der Wieder-Gebohrnen an sich zeige, und derselben heilige Pflichten treulich übe. Dabey bethe man fleißig: **HErr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, und dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn.** Ps. CXLIII, 10.

Oder

Oder bethe, wie deine Andacht und Christenthum es erfordert, daß dich der getreue GOTT für dem argen Geschlecht der Gern-Frommen, und ihrer Verführung bewahren wolle.

§. 12. Ferner ehre und höre treue und reine Evangelische Lehrer, und was sie dich als eine unverfälschte Wahrheit aus GOttes Wort lehren, dem folge. Gedencke an deinen Heiligen Tauff-Bund, und suche ihn zu bewahren. Genieſſe offt, aber würdig, das theure Liebes-Mahl JESU Christi, und halte, was du hast, daß dir niemand deine Crone nehme. Offenb. 3, 11. Wandele fürsichtig, als ein weises Kind GOTTES. Eph. V, 15. Meyde den Rath der Gottlosen, und tritt nicht auff den Weg der Sünder, noch sitze, wo die Spötter sitzen, sondern habe Lust am Wort des HErrn. Pſ. I, 1. 2. Fliehe die heimliche Winckel-Messen der Gern-Frommen als wie gifftige Ottern und Schlangen, die allerley tödtlichen Seelen-Gifft dir zublasen; Kömmest du hinein, oder ihnen zu nahe, so kan deine Seele bald und leicht vergifftet und getödtet werden. Kurtz, wandele vor GOTT und sey fromm, und dabey auffrichtig, GOTT der Allmächtige, dein treuer lieber himmlischer Vater, ist dein Schild und dein sehr grosser Lohn. 1. Mos. XV, 1. XVII, 1. Was noch mehr von guten Erinnerungen anzuführen nöthig wäre, das lasse ich wegen Mangel des Raums weg, und bitte dich, o geliebtes wiedergebohrnes Kind GOttes,

höre

höre GOttes Wort, und seine treue reine Diener laß deine Raths-Leute seyn. Psal. CXIX, 24. Ach ja! wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von gantzem Hertzen suchen. v. 1. 2. ibid.

§. 13. Daß nun dieses Wohl allen wahren Wieder-Gebohrnen in Zeit und Ewigkeit zu Theil werde, ist mein schlüßlicher Wunsch vor GOTT. Ja, daß ihnen aller Trost, den wir im 4. Cap. gerühmt, nach Hertzens-Wunsch wiederfahre, will ich im Gebeth zu erbitten nicht auffhören, so lange ich hier bin. Nun, meine lieben Brüder, seyd feste und unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werck des HErrn, sintemahl ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HERRN. 1. Cor. XV, 58. Der HErr JESUS Christus sey mit eurem Geiste. Die Gnade sey mit euch allen, Amen! 2. Tim. IV, 22.

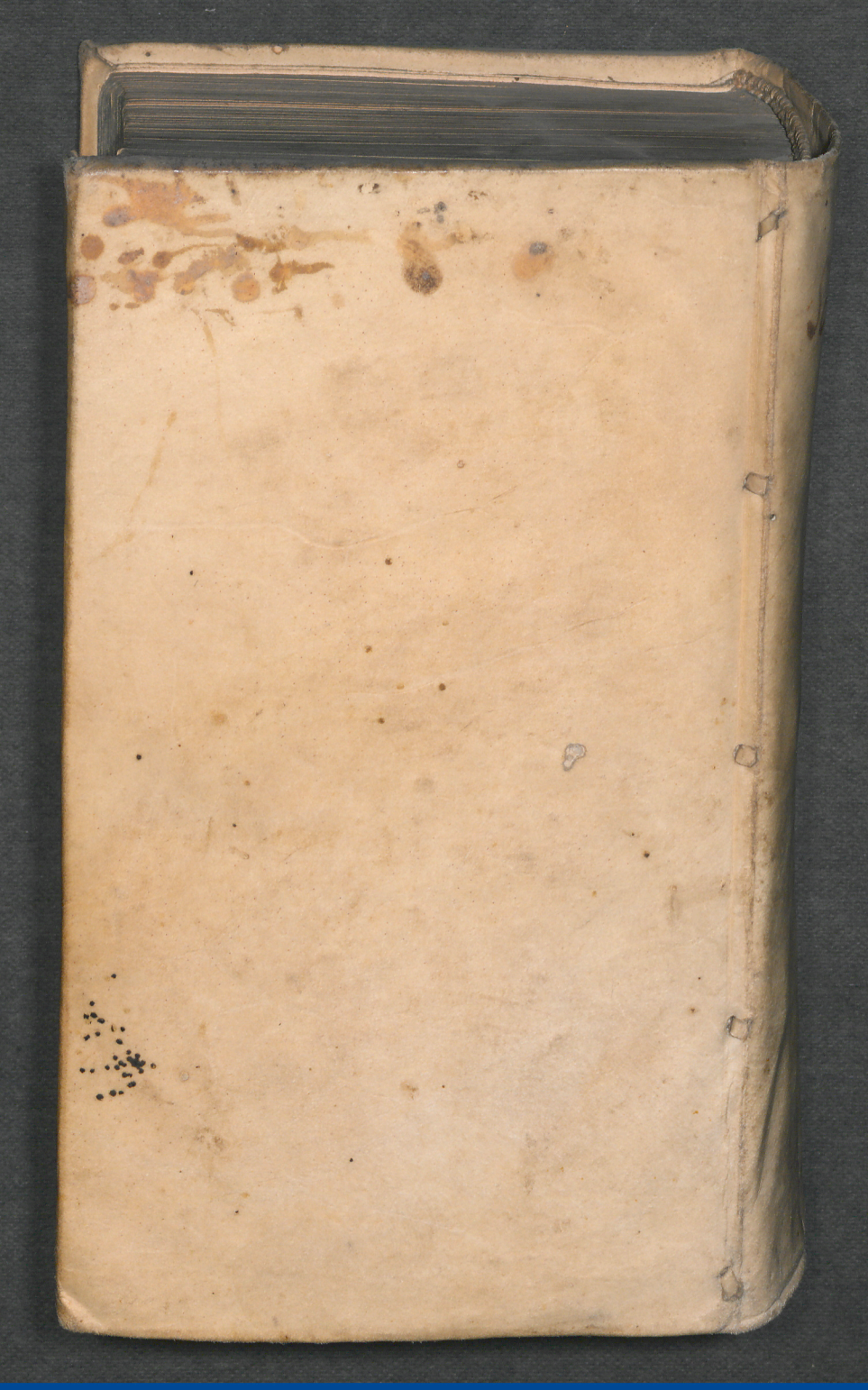
ENDE.

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1014399068/phys_0035
DFG

Regional-
bibliothek
Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1014399068/phys_0036
DFG

Regional-
bibliothek
Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1014399068/phys_0037
DFG

Regional-
bibliothek
Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1014399068/phys_0038
DFG



Regional-
bibliothek
Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1014399068/phys_0040
DFG

ben, nach den Göttlichen Gebothen in
then Gehorsam zu wandeln, u. s. m. diese
GOTT ohne Unterlaß loben und preisen,
l, daß er sie in der Heiligen Tauffe wie-
bohren hat nach seiner Barmhertzigkeit zu
lebendigen Hoffnung, als auch, daß er
Stande der Wieder-Geburth bißhieher
idig und kräfftig erhalten. Sie haben
allen Fleiß anzuwenden, daß sie die Kenn-
n der Wieder-Gebohrnen bewahren und
, auch derselben heilige Pflichten immer-
bachten, u. s. m.

o. Ferner und 3.) muß man diese Gött-
Lehre zur heilsamen Warnung anneh-
daß man sich, zumahl bey diesen Schein-
ten Zeiten, nicht bald wegen und wiegen
von mancherley Wind der Lehre, durch
lckheit der Gern-Frommen, und deren
herey, damit sie uns erschrecken zu verfüh-
h. IV, 14. Denn es sind keine Leute, die
on der Wieder-Geburth und von Wie-
ebohrnen reden, als die heutigen Neulin-
man sonst PIETISTen nennet, aber so
nehr nennen soll. Die ihres Gelichters
die sind nach ihren Gedancken die Wie-
ebohrnen und Gläubigen, die andern sol-
r wie der ander, nur Unwieder-Gebohrne
gläubige heissen, die erst wiedergebohren
müsten, das ist, ihren Greuel der Ver-
g, oder ihr Mahl-Zeichen annehmen.

Diese

Regional-bibliothek Neubrandenburg
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1014399068/phys_0041
DFG